

European Junior Championships 18 & under

Sonntag, 30. Juli 2017

Zwei Popcorn-Finals zum Abschluss einer grossen Woche

Von Marco Keller

„Save the best for last“. Dieser Songtitel von Vanessa Williams hat auch für die 21. Austragung der European Junior Championships Gültigkeit. Zum Abschluss einer sportlich hochstehenden Turnierwoche mit den Bündner Aushängeschildern Simona Waltert (Viertelfinal) und Jakub Paul (Goldmedaille im Doppel) erwarten uns heute zwei grossartige Finals, vielleicht auch als Entschädigung für die Wetterunbill der ersten Turnierwoche. Wir stellen ihnen hier die Protagonistinnen und Protagonisten der Einzelfinals vor.

Marta Kostyuk: Die Ukrainerin rechtfertigte ihre Position als Nummer 1 der Setzliste. Hatte sie noch etwas Anlaufschwierigkeiten und gab in den ersten beiden Partien 17 Games ab, waren es in den späteren 3 noch 8 Games. Im Halbfinal liess sie der von Simona Waltert müde gespielten Polin Daria Kuczer keine Chance. Seit Januar ist sie einer breiteren Tennisgemeinde ein Begriff, im zarten Alter von 14 Jahren und 7 Monaten gewann sie das Australian Open bei den bis 18-jährigen, im Final in der Rod Laver Arena gegen Rebeka Masarova. Viele Experten sehen in ihr einen kommenden Superstar. Gestern gewann sie schon das Doppel.

Kaja Juvan: Die als Nummer 6 gesetzte Slowenin konnte gegen die Serbin Olga Danilovic, mit der sie in Wimbledon das Doppel gewonnen hatte, erst

den siebten Matchball verwerten. Die 16-Jährige aus Ljubljana gewann im letzten Dezember die Orange Bowl und erreichte zuletzt den Final beim prestigeträchtigen Wimbledon-Vorbereitungsturnier von Roehampton. In Wimbledon scheiterte sie dann an ihrer heutigen Gegnerin Kostyuk.

Zsombor Piros: Der als Nummer 2 gesetzte Ungare profilierte sich hier nicht gerade als Schnellstarter. Sowohl im attraktiven, in der Halle ausgetrage-



nen Startspiel gegen den Schweizer Henry Von der Schulenburg als auch in den Partien danach, musste er mehrmals Breakrückstände wettmachen. Er schien sein Spiel allerdings nach Belieben dem Skore anpassen zu können. Man hatte praktisch immer den Eindruck, dass er den Punkt gewinne, wenn er ihn brauche. Bis heute hat er im Turnierverlauf keinen Satz abgegeben. In diesem Jahr gewann er bereits

zwei Grand-Slam-Titel: Das Australian Open im Einzel und das French Open im Doppel, gestern holte er auch Bronze im Doppel.

Corentin Moutet: Für den topgesetzten Franzosen gilt dasselbe wie für Kostyuk: Er steigert sich mit zunehmender Turnierdauer. Im Halbfinal entliess er den müden Russen Alexej Sacharow sogar mit der Höchststrafe. Es war die Revanche für die Niederlage in Roland Garros. Seit dem unschönen Ende des Vorjahresfinals gegen Stefanos Tsitsipas, als er vor dem Matchball aufgab, hat sich beim Filigrantechniker mit dem schnellen linken Arm einiges getan. Moutet ist auf dem Weg, sich auf der Männertour zu etablieren, auch dank mehrerer Future-Turniersiege hat er sich bereits auf Platz 339 im ATP-Ranking vorgekämpft.



Weitere Info's wie die täglichen Spielpläne und die aktualisierten Tableaus findet man auf www.tennisklosters.ch

PRESENTING PARTNER

